Projekt „Das Gedächtnis des Klassenzimmers. Multidirektionales Erinnern in Grazer Schulen“

Seit 2022 wird im Rahmen des sogenannten Historiker:innenstreits 2.0 diskutiert, ob die Erinnerungskultur mit Schwerpunkt auf den Holocaust noch den Realitäten einer von Migration geprägten Gesellschaft entspricht. Im vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung geförderten Sparkling-Science-Projekt „Das Gedächtnis des Klassenzimmers“ gehen wir der Frage nach, ob die zentralen historischen Erzählungen in Schule und Gesellschaft die vielfältigen Erfahrungshintergründe aller in Österreich lebenden Menschen widerspiegeln.

Unsere Fragestellungen:

- Ist der Holocaust tatsächlich noch zentraler Bestandteil des historischen Bewusstseins und der historischen Erzählungen aller im Land lebenden Bürger:innen, oder treten ihm nicht andere (koloniale) Gewalterfahrungen zur Seite?
- Welche Geschichten werden im Geschichtsunterricht erzählt – und welche nicht?
- Welche bildungspolitischen Konsequenzen ergeben sich aus möglichen Differenzen zwischen öffentlichem und privatem Erinnern?

An zwei Mittelschulen und vier Gymnasien in Graz analysieren wir Lehrpläne, Schulbücher und führen Interviews mit Lehrpersonen. Im Fokus des Projekts steht die Forschungsarbeit der Schüler:innen, in dem diese ihre eigenen Familiengeschichten durch lebensgeschichtliche Interviews untersuchen. Die Ergebnisse fließen in eine Wanderausstellung, eine Buchpublikation und didaktische Materialien ein. Ziel ist es, Empfehlungen für eine zeitgemäße Pädagog:innenbildung und Geschichtsdidaktik zu entwickeln.

Weitere Infos über das Projekt sind hier nachzulesen: https://gedaechtnis-im-klassenzimmer.uni-graz.at

Hier geht es zur Sparkling-Science-Website: www.sparklingscience.at

Hier geht es auf die Website des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung: www.bmbwf.gv.at

GESCHICHTS DIDAKTIK UNI GRAZ

Bundesministerium Bildung

oead

UNIVERSITÄT GRAZ
Centrum für Jüdische Studien

Project “Remembering in the classroom. Multidirectional memory in Graz’ schools”

Since 2022, the so-called “Historiker:innenstreit 2.0” has been discussing whether the culture of remembrance with a focus on the Holocaust still corresponds to the realities of a society shaped by migration. The Sparkling Science project “The Memory of the Classroom”, funded by the Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, is investigating the question of whether the central historical narratives in schools and society reflect the diverse backgrounds of experience of all people living in Austria. Is the Holocaust still a central part of the historical consciousness and historical narratives of all citizens living in the country, or are other (colonial) experiences of violence as present? Which stories are told in history lessons - and which are not? What (educational) consequences arise from possible differences between public and private memory?

In order to find answers to these questions we are analyzing curricula, textbooks and conducting interviews with teachers at six schools in Graz. The project focuses on the students’ research work, in which they investigate their own family histories through oral history interviews. The results are then incorporated into a traveling exhibition, a book publication and didactic materials. The aim is to develop recommendations for contemporary education and history didactics.

Further information about the project: https://gedaechtnis-im-klassenzimmer.uni-graz.at

Click here to get to the Sparkling Science website: www.sparklingscience.at

Click here to get to the website of the Ministry of Education, Science and Research: www.bmbwf.gv.at